

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 11

Artikel: Verspäteter Gotthardt-Durchbruch-Toast
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und freue mich riesiglich,
Daß man der Presse nun endlich
Ein wenig erbarmet sich.

Nun gehen die Manuskripte
Wie Anderes unter der Schnur;
Man brauchet sie nur zu paden,
Wie übrige Makulatur.

Das hat seine schöne Seite
Für Redaktoren, 's ist wahr:
Die Post behandelt dann Manches
So ganz — à la Girkular.



◁ Schweizerische Orthographie. ▷

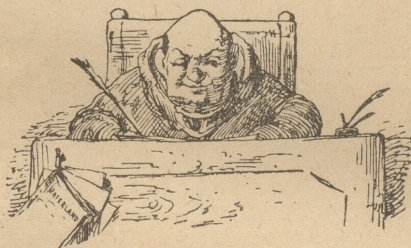
Schramm. Wollen wir in Zukunft nicht auch statt „Rath“ einfach „Rat“ schreiben?

Schrumm. O nein, wir können das „h“ absolut nicht entbehren, weil es anzeigt, daß der National-Rath ein sehr dehnbarer Begriff ist.

◁ Verspäteter Gotthardt-Durchbruch-Toast. ▷

Meine Herren! Ein frischer Luftzug verbindet jetzt Berlin und Rom. Die Schweiz ist der Zugluft am meisten ausgefetzt; trinken wir daher auf ihr Wohl in der Hoffnung, daß sie sich nicht — erkälte! Hoch! Auch ein Entschluß!

◁ Stanislaus an Ladislaus. ▷



Liäper Bruoter in Lug-ane-oh!

Wie weiland thi Breischertler anno salutis 1844 in der Kirche der Jesuwider zu Luceria thie Milichjubbe der fromblachtigen Thenglungart in ihre schisma-Tischen und Terre-Tischen Pierbäume hinunterschürpfen lehrten, grozo lernt man jebzt thi raticalnzki ticinesi, Mola und consorti, maledetti tutti fultti in theer Kirche zu Stapio epenphalz mores.

Dir muoß ich, Liäper Bruoter, zum Eghämpel
Min Alroftich ferphassen thun. For luder Phreite
Schbringd, wie ain Dhtergizi mihr main Härdz im Laib.
Benedicamus tipi Domine,
Und thangen thir, thaß wihr thi rattifahlen Lünd'
Nun dörfen striggen in theer Kirche am Altar,
Da läßt manzjur Höllen vaahren sine spe.
Ein einzigmahl doch zwingt thi hail'ge Kleerisei
Sie in thi Kirche, wofi niemahz sunst dabeim.
Gewöhnne müßten sie sich zur Ecclesia;
Nachgiehr zu üben fällt im Thempel duht unz wohl;
Im Thempel fällt ist man am läpsten schattenfroh,
Charakter fon Canossa will in Stapio
Ther Kleeruß lehren jetten rattifahlen Strolch!

Thein in Schnäggen und Stogghisch tugenthaftiglich fischthender
Fratello Stanispediculo.

◁ Neue Arbeit. ▷

Man fürchtet, daß sich im Gotthardt-Tunnel häufig nebelhafte Dünste ansammeln werden. Diese Besorgniß wird schwinden, sobald mit den Postzügen der „Nebelspalter“ durch das Tunnel fährt.



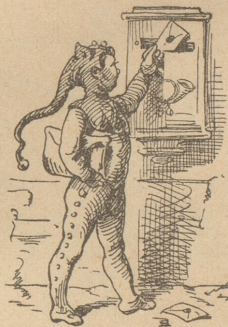
Chueri. Gäll au Rägel, das ist au es Fest ghy, das hundertfüßigjähig Jubiläum vum „Tagblatt“. Was meinst, machst Du au e so Furttschritt i hundert Jahre?

Rägel. Bischt e rechte Chabissturz! Du wirfst dant wall bis denn au e gli en anders Jaromat ha, säb dentil!

Chueri. Cha sy, Rägel, cha sy. Aber weischt, i ha nu welle säge, 's Stürzbeddel hebdt i dr glyche Zyt na größeri Furttschritt g'macht und wenn's e so furtgahdt, bruucht i füßig Jahre jede Stürzähler au eso e Rotationsmaschine zum Bleche und säb vernieg i nid; drum will i lieber dem Stürzjubiläum bi Zyte us Weg gaß!

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

◁ Briefkasten der Redaktion. ▷



? i. S. Es bedarf Erfahrung dazu, um beweisen zu können, daß der Wunsch dieses Laubenzüchters etwas Komisches an sich hat. — J. V. i. B. Sehr oft passiert, wenn ein Gast fragt: „Was macht der Schatz?“ daß das Mädchen ganz naiv zurückfragt: „Welcher?“ Sollte das wirklich in B. zu den Seltenheiten gehören? — G. M. i. S. Wir dachten nicht daran, das Bild zu bringen, und gesetzt, es wäre auch erschienen, hätte man ihm das Persönliche abgestreift. Besten Dank für die Anerkennung. — V. O. i. K., M. i. L., Z. i. A. etc. Von unserm letzten Gotthardbild mit den Portraits der Herren Escher und Favre haben wir eine Partie Separatabzüge auf gutes Papier machen lassen. Es können solche à 50 Cts. bei unserer Expedition bezogen werden. — F. J. i. Cal. Besten Dank für die Neugierde. Unser See prangt wieder mit seinem blauen den Silberbild. Märzensaub. — Z. Z. i. D. Das gewöhnliche Blatt wird Ihnen unter Kreuzband zugehen. Die Anschrift für den Jubilar kommt zu sehr post festum. Gruß. — E. W. i. O. Man will die Beobachtung gemacht haben, daß Leute, welche mit Stimme begabt sind und viel singen, durchschnittlich ein sehr hohes Alter erreichen. Dies erklärt nun, warum die meisten Tenoristen an den Opern wahre Methusalems sind. — J. S. i. A. Wir nehmen sehr gerne davon Notiz, daß der Herr Gemeinderathschreiber von Seegraben an dem in vorletzter Nummer belächelten Lapfus im „Amtsblatt“ nicht Schuld ist; sondern der Fehler dem Metteur-en-pages zuzuschreiben ist. Wir würden gegen solche unverzeihliche Unachtsamkeit um so energischer protestiren, als sie, wie man uns mittheilt, sich oft repetirt. — Spatz. Die Klagen des Herrn „Schulz-Hier-Met-Thors“ werden gewiß nicht unbegründet sein. Der Ferkelvogel soll gelegentlich sein Liedchen ertönen lassen. — Lerche. Ein Spiel treiben? Dafür muß man disponirt sein, und das waren wir nie weniger, als jetzt. — Nebukadnezar. Herzlichen Dank für die freundliche Karte. — Peter. Nur keine zu langen Projekte. — F. C. i. N. Für dies Mal zu spät. — J. A. i. L. Der Betreffende soll diese Eingabe zu Gesicht bekommen; unsern Lesern aber müssen wir sie vorenthalten. — ? i. J. Theilweise Aenderung absolut nöthig; Gegen-gruß. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Abonnements auf den „Nebelspalter“

für das Quartal: April—Juni, werden à Fr. 3 franco für die Schweiz, für das Ausland mit Porto-Zuschlag entgegen genommen von allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie von uns.

Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Die Expedition.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.